

**Olaf Dittmann**

---

## Bezirksversammlung vergibt Stipendien an Altonaer Schüler Talentförderung für Migrantenkinder

**Hamburg (cpr).** Immer mehr Menschen auf der ganzen Welt verlassen ihre Heimat, um ihren Lebensmittelpunkt an einen anderen Ort zu verlegen. In Deutschland liegt laut statistischem Bundesamt der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung derzeit bei etwa 18 Prozent. Kein Wunder also, dass die gesellschaftliche Integration zu einem wichtigen Thema unserer Zeit geworden ist. Auch und besonders in Altona leben viele Familien mit ausländischem Hintergrund. Ihre Kinder mit anspruchsvollen Veranstaltungen fachlich zu fördern und umfassend über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufswege zu informieren, das hat sich das Projekt „Forum - Young Migrant

Talents“ zur Aufgabe gesetzt. „Unsere Gesellschaft braucht jeden klugen Kopf. Diese Kinder und Jugendlichen können bei entsprechender Förderung für viele ihre Altersgenossen Ansporn und Vorbild sein“, so CDU-Fraktionsvize Peter Wenzel, der das Projekt auf Bezirksebene begleitet. Auf die Initiative seiner Partei hat die Bezirksversammlung Altona daher kürzlich beschlossen „Young Migrant Talents“ mit der Vergabe von fünf Stipendien an Schüler aus dem Bezirk zu unterstützen. Jeweils ein Junge oder Mädchen des Kurt-Tucholsky-Gymnasiums, der Theodor Haubach Schule, des Gymnasiums Allee, der Schule Othmarschener Kirchenweg sowie der Schule Königstraße

sollen so die Chance erhalten, ihren Bildungsweg optimal gestalten zu können. Gute Gründe für den Altonaer Bundestagsabgeordneten Marcus Weinberg (CDU), die Unterstützung des Projekts auch bundesweit zu fördern: „Wir haben die Verantwortlichen zum Integrationskongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion eingeladen.“ Er sei davon überzeugt, dass sich seine Kollegen aus anderen Bundesländern ebenfalls den wichtigen und anspruchsvollen Ansatz der „Young Migrant Talents“ zu eigen machen werden. „Die gezielte Förderung junger Talente aus Migrationsfamilien wird damit auch anderenorts zum festen Bestandteil unserer Integrationspolitik werden.“